



Katholische
Kirchgemeinde
Steinhausen

Protokoll Katholische Kirchgemeindeversammlung Steinhausen

Montag, 25. November 2024, 20.00 Uhr, Zentrum Chilematt, Saal 2

Vorsitz	Marlen Schärer, Präsidentin
Protokoll	Irene Wohler, Kirchenschreiberin
Anwesend	71 Stimmberechtigte, absolutes Mehr: 36 Stimmen
Traktanden	1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2024 2. Nasszellensanierung Zentrum Chilematt 3. Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission 4. Kenntnisnahme des Finanzplans 2026 bis 2029 5. Ergänzungswahl Kirchenrat 6. Informationen Pastorales 7. Verschiedenes
Stimmenzählende	Gewählt werden Maria Harsen, Daniel Gnos

Kirchgemeindepräsidentin Marlen Schärer eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr und begrüsst alle Anwesenden. Speziell begrüsst sie die zwei Revisorinnen der Rechnungsprüfungskommission Andrea van den Heijkant und Andrea Keller-Cathry. Sie freut sich, dass auch die Delegationen von Blauring und Jungwacht sowie Gemeindepräsident Andreas Hausheer anwesend sind. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Josef Zimmermann, hat sich aufgrund einer Auslandabwesenheit entschuldigt.

Zur Traktandenliste werden von den Anwesenden keine Einwände oder Fragen erhoben. Die Versammlung wird elektronisch aufgenommen. Nach der Genehmigung des Protokolls wird die Aufnahme gelöscht. Die Anwesenden werden gebeten, bei allfälligen Voten aus protokolltechnischen Gründen zuerst ihren Namen zu nennen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss im Amtsblatt publiziert und die Vorlage rechtzeitig an die Haushaltungen zugestellt wurde. Sie informiert über die Stimmberechtigung und bittet die nicht Stimmberechtigten, auf den für die Gäste vorgesehenen Stühlen Platz zu nehmen.

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2024

In den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung ist die Kurzfassung des Protokolls abgedruckt. Die ausführliche Fassung liegt heute zur Einsichtnahme auf. Das Protokoll lag auch im Pfarramtssekretariat auf und kann auf der Website der Kirchgemeinde eingesehen werden. Nachdem niemand das Wort zum Protokoll wünscht und auch keine schriftlichen Begehren dazu eingegangen sind, schreitet die Vorsitzende zur Abstimmung.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden **Antrag**:

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2024 sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Das Protokoll wird ohne Fragen oder Bemerkungen einstimmig genehmigt und der Kirchenschreiberin verdankt.

2. Nasszellensanierung Zentrum Chilematt

Kirchenrat und Präsident der Betriebskommission Chilematt, Bruno Aeberhard stellt das Projekt der Nasszellensanierung vor. Die WC-Anlagen sind seit Eröffnung des Chilematts 1981 unverändert in Betrieb. Es handelt sich dabei um insgesamt 6 Anlagen, verteilt auf UG, EG und 1.OG. Die Bauteile und Armaturen haben die vorgesehene Lebensdauer bereits überschritten. Die Reinigung der Anlagen gestaltet sich aufgrund des fortgeschrittenen Alters immer aufwändiger und schwieriger. Ersatzteile für den Unterhalt und die Instandstellung sind grösstenteils nicht mehr erhältlich. Auch die Fallleitungen sind inzwischen brüchig geworden und müssen ersetzt werden.

Die Betriebskommission Chilematt hat unter der Leitung von Daniel Harsen die Situation gemeinsam mit einem Sanitärplaner analysiert. Ziel der Sanierung ist eine Lösung für die nächsten 40 Jahre in einem zeitlosen Design und möglichst instandhaltungsarm zu realisieren. Dadurch soll der Unterhalts- und Reinigungsaufwand wieder auf ein übliches Niveau gebracht werden. Es ist für die Betriebskommission wichtig, dass sich die Gestaltung der neuen Nasszellen durch eine gute Farb- und Materialwahl in das wunderschöne Chilemattgebäude einpasst.

Bruno Aeberhard zeigt mögliche Varianten der Gestaltung der WC-Anlagen auf. Heute ist die Unterteilung der einzelnen Nasszellen gemauert. Darauf soll in Zukunft verzichtet werden, aber gleichzeitig soll dem Bedürfnis nach Behaglichkeit, Geräuscharm und Behindertentauglichkeit Rechnung getragen werden. Eine spezielle Herausforderung ist die Brandmeldeanlage im EG, die an ihrem jetzigen Platz bei der WC-Anlage verbleiben soll. Eine Umplatzierung wäre mit hohen Folgekosten verbunden. In den vorgestellten Plänen sind die WC-Anlagen gendergerecht ausgelegt, ohne eine Trennung in Männer- und Frauen-WCs. Momentan ist bezüglich der definitiven Ausführung noch nichts entschieden, die vorgestellten Pläne sollen eine Idee vom Vorhaben geben.

Die Budgetzusammenstellung aller Gewerke liegt bei total CHF 500'000. Die Aufteilung der Kosten auf die 3 Trärgemeinden sieht wie folgt aus: 20% reform. Kirche CHF 100'000, 25% Einwohnergemeinde CHF 125'000, 55% kath. Kirche 275'000.

Im Falle der Zustimmung zum Projekt durch die Kirchgemeindeversammlung wird unter der Leitung von Daniel Harsen das Konzept der Sanierung finalisiert. Dies beinhaltet auch den Grundsatzentscheid zur Variante und zur Farb- und Materialwahl. Anschliessend werden geeignete Handwerker und Lieferanten

gesucht, um die Sanierung in Angriff zu nehmen. Die Sanierung erfolgt in Etappen, sodass den Chilematt-Besuchern auch während der Umbauphase stets Toiletten zur Verfügung stehen. Startpunkt der Sanierung wäre im Sommer 2025, nach einer geschätzten Bauzeit von 3-4 Monaten könnten die Arbeiten im November 2025 abgeschlossen werden.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden **Antrag**:

Die Nasszellensanierung im Zentrum Chilematt sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Die Nasszellensanierung im Zentrum Chilematt wird einstimmig genehmigt.

3. Budget 2025 und Festsetzung des Steuerfusses

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Finanzchef Philippe Bucher begrüsst die Gemeinde und präsentiert das Budget 2025. Bei einem Ertrag von CHF 4'643'600 und einem Aufwand von CHF 4'820'600 schliesst das Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 177'000 ab.

Ergänzend zu dem in der Vorlage abgedruckten Budget geht Philippe Bucher auf einige Eckpunkte des Budgets ein. Der Personalaufwand wird aufgrund der Weitergabe der Lohnprozente analog der Kantonsangestellten weiterhin steigen. Der Finanzaufwand ist dank dem geringen Fremdkapital verschwindend klein. Der Transferaufwand ist an das Jahresergebnis gekoppelt und wird, bedingt durch die Ertragsüberschüsse der letzten Jahre, höher ausfallen.

Auf der Ertragsseite wird wegen der vielen Kirchengaustritte in letzter Zeit mit abnehmenden Einnahmen gerechnet. Philippe Bucher hofft hier auf eine Stabilisierung der Einnahmen in den nächsten Jahren. Bei den juristischen Personen ist nach Abstimmung mit der politischen Gemeinde eine leichte Erhöhung der Einnahmen budgetiert. Philippe Bucher weist aber darauf hin, dass auf Einnahmenseite generell sehr vorsichtig budgetiert wird, um negativen Überraschungen vorzubeugen. Die Entgelte dagegen bleiben über die Jahre konstant. Beim Finanzertrag konnte aufgrund der Festgeldanlage ein Ertrag erwirtschaftet werden. Aufgrund der sinkenden Zinsen ist aber bei dieser Position mit einer Abnahme der Einnahmen zu rechnen.

Philippe Bucher geht auf weitere Punkte im Budget 2025 ein. Durch die im letzten Jahr beschlossene Anpassung des Reglements über den Kulturfonds, wird nächstes Jahr ein kleinerer Betrag in den Kulturfonds geleitet, da dieser plafoniert wird. Der Betrag für die soeben beschlossene Nasszellensanierung im Chilematt ist im Budget eingerechnet und wird zum budgetierten Verlust von CHF 177'000 beitragen. Philippe Bucher ist es wichtig, den Betrag fair und transparent auszuweisen, da es sich hier um einen aussergewöhnlichen Aufwand handelt, hofft aber, dass dieser durch höher als erwartete Einnahmen der juristischen Steuern ausgeglichen werden kann.

Nach den Ausführungen des Finanzvorstehers geht das Wort an Andrea Keller-Cathry der Rechnungsprüfungskommission (RPK). Im Namen der RPK stellt sie fest, dass das Budget 2025 den geltenden Vorschriften entspricht und die Bestimmungen gemäss Finanzhaushaltsgesetz und der massgeblichen Reglemente eingehalten worden sind. Aufgrund dieser Prüfung empfiehlt die RPK, den Anträgen des Kirchenrats zum Budget zuzustimmen und den Steuerfuss bei 9% zu belassen.

Lukas Marbacher meldet sich zu Wort und fragt nach, wieso im Budget der Betrag für die Nasszellensanierung mit CHF 309'000 wesentlich höher ist, als der vorher beschlossene Betrag von CHF 275'000. Philippe Bucher führt dazu aus, dass in der Budgetposition von CHF 309'000 sämtliche werterhaltenden Investitionen im Zentrum Chiematt enthalten sind.

Der Kirchenrat stellt der Kirchgemeindeversammlung folgende **Anträge**:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 sei auf 9% des kantonalen Einheitssatzes zu belassen.
2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2025 sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

Die Versammlung stimmt beiden Anträgen einstimmig zu.

Die Präsidentin bedankt sich beim Finanzchef, der RPK und der Buchhaltung für die sehr gute Zusammenarbeit.

4. Kenntnisnahme des Finanzplans 2026 bis 2029

Finanzchef Philippe Bucher stellt den Finanzplan 2026 bis 2029 vor und geht auf einige wichtige Punkte ein. Der Transferaufwand wird durch den kleineren Gewinn resp. budgetierten Verlust in den nächsten Jahren sinken. Beim Personalaufwand sind leicht steigende Kosten zu erwarten, einerseits durch den Inflationsausgleich, andererseits durch die nicht abnehmenden Aufgaben der Pfarrei. Auf Ertragsseite ist mit weiterhin sinkenden Steuereinnahmen der natürlichen Personen zu rechnen. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen wurden sehr zurückhaltend, ebenfalls mit rückläufiger Tendenz, in den Finanzplan aufgenommen. Eine korrekte Prognose ist trotz Abstimmung mit der politischen Gemeinde schwierig.

Der Finanzplan rechnet für die kommenden Jahre ab 2026 mit einem anfänglich moderaten Gewinn, der über die Jahre abnehmen wird. Für das Jahr 2029 wird sich Aufwand und Ertrag die Waage halten.

Das Wort wird nicht weiter gewünscht.

Kirchenratspräsidentin Marlen Schärer bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei der Kirchmeierin Erika Gnos für die grosse Unterstützung bei der Erstellung des Budgets und des Finanzplans und schliesst auch Kirchenschreiberin Irene Wohler in den Dank ein, insbesondere für die Erstellung der Vorlage zur Kirchgemeindeversammlung. Die Kirchgemeinde verdankt den Einsatz der Verwaltungsmitarbeiterinnen mit einem Applaus. Der Finanzplan muss, im Gegensatz zum Budget, nicht genehmigt werden.

Der Finanzplan 2026 bis 2029 wird zur Kenntnis genommen.

5. Ergänzungswahl Kirchenrat für die restliche Amtsperiode 2022 bis 2025

Aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung hat sich Marlen Schärer entschieden, ihr Amt als Kirchenrätin und Präsidentin des Kirchenrats nach elf Jahren per 01.01.2025 zur Verfügung zu stellen. Für den Kirchenrat ist daher für den Rest der laufenden Legislaturperiode, die bis zum 31. Dezember 2025 dauert, eine Ergänzungswahl vorzunehmen. Gemäss Gemeindegesetz (GG, BGS 171.1) werden die Wahlen im offenen Handmehr sowie im Majorzverfahren nach freien Vorschlägen aus der Mitte der Wählenden durchgeführt. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält.

Eine geheime Wahl wird von der Kirchengemeindeversammlung nicht gewünscht.

Die Wahlen finden in folgender Reihenfolge statt:

- Wahl eines Mitglieds des Kirchenrats
- Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten des Kirchenrats

Zur Präsidentin oder zum Präsidenten einer Behörde kann nur gewählt werden, wer auch als Mitglied gewählt wird oder dieser Behörde bereits angehört (§ 63 Abs. 2 des Wahl- und Abstimmungsgesetz, WAG131.1).

Tobias Frei, wohnhaft an der Grabenackerstrasse 15, stellt sich für das Amt als Kirchenrat zur Verfügung. Die Vorsitzende übergibt ihm das Wort, um sich der Kirchgemeinde vorzustellen.

Tobias Frei wurde 1976 in Zug geboren und hat seine Schulzeit und Ausbildung in Zug absolviert. 2009 ist er zusammen mit seiner Frau Bea nach Steinhausen gezogen. Er ist Vater von zwei Mädchen, die in Steinhausen die Schule besuchen. Die ältere Tochter wird bald ihre Erstkommunion feiern. Beruflich ist Tobias Frei als selbstständig erwerbender Projektleiter in der IT Branche tätig.

Tobias Frei wurde angefragt, ob er Interesse für das Amt als Kirchenrat hätte. Er hat sich überlegt, ob eine solche Aufgabe für ihn und seine Familie passen würde. Da beide Elternteile berufstätig sind, stellt das natürlich besondere Herausforderungen ans Zeitmanagement. Schlussendlich hat aber der Gedanke überwogen, dass er an einer guten Sache mitwirken und sich engagieren kann.

Marlen Schärer fragt, ob noch weitere Personen anwesend sind, die sich gerne zur Wahl zum Kirchenrat stellen möchten. Nachdem sich niemand weiteres meldet, lässt die Vorsitzende über die Wahl von Tobias Frei zum Kirchenratsmitglied abstimmen.

Tobias Frei wird einstimmig und mit einem grossen Applaus zum Kirchenrat gewählt.
--

Marlen Schärer überreicht Tobias Frei einen Blumenstrauss und gratuliert ihm zur erfolgreichen Wahl.

Für die anstehende Wahl des Kirchenratspräsidiums hat sich Celestina Lindauer bereit erklärt, das Amt bis zum Ende der Legislaturperiode am 31.12.2025 zu übernehmen.

Kirchenrätin Celestina Lindauer wird einstimmig und mit einem grossen Applaus zur Kirchenratspräsidentin gewählt.
--

Auch Celestina Lindauer erhält von Marlen Schärer einen Blumenstrauss und herzliche Gratulationen zur Wahl.

Celestina Lindauer übernimmt das Wort. Sie bedankt sich bei Marlen Schärer für das riesige Engagement als Kirchenrätin und Kirchenratspräsidentin und würdigt ihr Wissen und ihre Erfahrung, die sie in ihr Amt eingebracht hat. «Sie ist studierte Biologin, hat aber während der Amtszeit im Kirchenrat noch ein Theologiestudium absolviert und konnte so eine Brücke zwischen Wissenschaft und Glaube, Kopf und Herz bauen. Für sie war die Rolle als Kirchenrätin und Präsidentin nicht nur eine Aufgabe, sondern vor allem auch eine Berufung. Sie konnte während ihren 11 Jahren im Kirchenrat, wovon 9 Jahre als Kirchenratspräsidentin, viele Leute inspirieren und bereichern und spannende Projekte in Angriff nehmen und umsetzen. Sie wird eine grosse Lücke hinterlassen, auch wenn sie den kirchlichen Anliegen auch an ihrer neuen Arbeitsstelle verbunden bleiben wird.» Celestina Lindauer wünscht Marlen Schärer im Namen des

gesamten Kirchenrats und der Kirchgemeinde alles Gute für ihr neues Amt und überreicht ihr unter grossem Applaus der Anwesenden einen Blumenstrauss.

Marlen Schärer bedankt sich ganz herzlich bei den Kirchenratsmitgliedern und der Kirchgemeinde für die vergangene spannende Zeit und die gute Zusammenarbeit.

6. Informationen Pastorales

6.1 Personelles

Pfarreileiter Ruedi Odermatt begrüsst die Anwesenden. Fehlendes Fachpersonal bereitet ihm weiterhin Sorgen. Dabei handelt es sich nicht nur um ein katholisches Problem, auch die reformierte Schwesterkirche hat Mühe, Leute für die Kirchenarbeit motivieren zu können. Immer weniger Leute nehmen heute ein Theologiestudium in Angriff. Dadurch wird die Kirche in den nächsten 5, 10, 20 Jahren ein anderes Gesicht erhalten. Letztes Jahr gingen auf eine Stellenausschreibung 6 Bewerbungen ein, wobei es aus verschiedenen Gründen schlussendlich nicht zu einer Anstellung kam. Auch für nächsten Sommer ist wieder eine Stellenausschreibung vorgesehen, aber auch hier ist nicht sicher, ob nicht ein Plan B im Sinne einer internen Lösung zum Zuge kommen muss, weil schlussendlich keine Anstellung zustande kommt.

6.2 Freiwilligenarbeit

Das Image der Kirche ist beschädigt. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, auch die positiven Geschichten in den Fokus zu stellen. Einerseits suchen z. B. kirchennahe Organisationen wie die Frauengemeinschaft seit einem Jahr erfolglos nach einem neuen Vorstandsmitglied. Andererseits konnten auf einen Aufruf zur Mithilfe am Mittagstisch innerhalb einer Woche 12 neue Helfende gefunden werden. Das zeigt Ruedi Odermatt auf, dass bei guten Projekten, die nahe an den Leuten sind und am Herz und Puls der Menschen liegen, auch die Bereitschaft vorhanden ist, sich zu engagieren. Es haben sich auch Menschen für die Mithilfe gemeldet, die nicht kirchennah sind. Er ist sehr froh, dass es ein solches Projekt in Steinhausen gibt. Andererseits hat die Kirche auch Projekte, bei denen nicht klar ist, ob genug Helfende gefunden werden können. So ist nächstes Jahr geplant, unter Mithilfe von Personen aus der Pfarrei neue Krippenfiguren zu gestalten. Es wäre schön, wenn genügend Leute dafür gefunden werden könnten. Natürlich hofft Ruedi Odermatt, dass auch die anderen kirchennahen Vereine genügend Freiwillige finden, um Ämter und Aufgaben zu übernehmen.

6.3 Kulturfonds

Das Oratorium «Die Sintflut» von Hanspeter Gschwend und Martin Völlinger wurde durch den Kulturfonds der Kirchgemeinde grosszügig unterstützt. Die zwei Aufführungen in Steinhausen und Baar waren sehr erfolgreich und haben viele Menschen inspiriert. Solche Projekte sind sehr geeignet, ein positives Zeichen zu setzen und aufzuzeigen, wie der kirchliche Geist nach aussen wirken kann.

Ein weiteres Projekt dieses Jahr war das «HallelujART» in Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden der HSLU. Ruedi Odermatt hat darauf schweizweit Reaktionen erhalten. Es wurde auch in der Presse darüber berichtet. Für Ruedi Odermatt war das Projekt ein Zeichen für einen offenen Kirchengeist.

Er bedankt sich bei der Kirchgemeinde fürs Mittragen und die Unterstützung. Seine Ausführungen werden mit Applaus verdankt.

7. Verschiedenes

7.1 Nachhaltigkeit: Stand Aussenbeleuchtungskonzept St. Matthias Kirche

Kirchenrat Bruno Aeberhard informiert über den Stand der neuen Aussenbeleuchtung der St. Matthias Kirche. Das Projekt wurde aufgrund der damals drohenden Energiemangellage von ihm und dem Kirchenrat initiiert und zusammen mit einem externen Lichtplaner in Angriff genommen. Das Ziel des Projekts waren einerseits Einsparungen beim Energieverbrauch der Beleuchtung, andererseits aber auch die Verringerung von unnötigen Lichtemissionen. Die neue Kirchturmbeleuchtung konnte nun termingerecht zur Kirchgemeindeversammlung in Betrieb genommen werden. Der gesamte Projektabschluss ist per Ende 2024 geplant.

Bei der Umsetzung war Bruno Aeberhard wichtig, dass die bestehenden Lampenstellen weiterverwendet werden konnten. Die alten Halogenscheinwerfer wurden durch neue High-End-Leuchten ersetzt, die mittels Schablonen und Masken nur noch die Bereiche beleuchten, die auch beleuchtet werden sollen. Die Schaltzeiten der Beleuchtung wurden überprüft und automatisiert. Die Gesamtkosten für die Umsetzung liegen bei CHF 35'000.

Verglichen mit der vorherigen Installation konnte der Energieverbrauch der Kirchturmbeleuchtung um zwei Drittel reduziert werden.

Bruno Aeberhard zeigt die Projektkonzeption und Realisierung anhand von Bildern nochmals auf.

Die Vorzeichenbeleuchtung (gedeckter Eingangsbereich St. Matthias Kirche) ist in Zusammenarbeit mit dem externen Lichtplaner in Ausarbeitung. Für die denkmalgeschützte St. Matthias Kirche muss vorgängig eine Baueingabe gemacht werden. Die Umsetzung der Vorzeichenbeleuchtung ist auf Frühling 2025 geplant.

Es wird keine Wortmeldung zum Projekt gewünscht.

7.2 Verdankungen

Im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums der drei Steinhauser Gemeinden im August 2024 leistete Helen Riccardi im Organisationskomitee Ausserordentliches. Marlen Schärer dankt ihr dafür ganz herzlich und überreicht ihr im Namen des Kirchenrats unter dem Applaus der Kirchgemeinde einen Blumenstrauss.

Ein weiteres grosses Dankeschön geht an Richard Murer, für seinen langjährigen Einsatz als Delegierter des Kirchenrats im Stiftungsrat des Seniorenzentrum Weiherpark. Er wird das Amt auf Ende 2024 weitergeben. Auch er erhält unter Applaus einen Blumenstrauss.

7.3 Varia

Ruedi Kohler verlangt das Wort.

Sein Anliegen betrifft Personen die Hörgeräte tragen. Aufgrund der fehlenden Induktionsschleife in diesem Raum, ist es für Personen mit Hörgeräten sehr schwierig, an Veranstaltungen wie der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen und alles zu verstehen. Das gilt auch für andere Veranstaltungen wie z. B. Theater oder Diskussionen. Er ruft den Kirchenrat deshalb dazu auf, die notwendigen Investitionen in die Veranstaltungsräume, die noch keine induktive Höranlage haben, schnellstmöglich vorzunehmen. Damit Personen, die Hörgeräte tragen müssen, nicht länger von Veranstaltungen ausgeschlossen werden.

Marlen Schärer bedankt sich für den Input und leitet das Anliegen gerne an die Betriebskommission Chiematt weiter.

7.4 Abschluss

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, bedankt sich Marlen Schärer nochmals ganz herzlich für die Unterstützung während der letzten Jahre.

Die Vorsitzende schliesst die Versammlung um 20.57 Uhr und dankt allen Anwesenden für das Interesse und das Erscheinen. Sie wünscht allen frohe Festtage bei guter Gesundheit und Gottes Segen.

Sie weist auf die nächste Kirchgemeindeversammlung von **Montag, 26. Mai 2025** hin und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Steinhausen, 3. Dezember 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'I. Wohler', is placed over a light gray rectangular background.

Irene Wohler, Kirchenschreiberin